



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Jans, Werner Ignaz, *Sitzende*, 2004, Weide, Höhe 135 cm, Privatbesitz, 2005

#### Bearbeitungstiefe

■■■■□□

#### Name

**Jans, Werner Ignaz**

#### Lebensdaten

\* 14.2.1941 Winterthur

#### Bürgerort

Frauenfeld

#### Staatszugehörigkeit

CH

#### Vitazeile

Bildhauer. Skulpturen im öffentlichen Raum. Holzschnitt, Radierung und Zeichnung

#### Tätigkeitsbereiche

Plastik, Radierung, Skulptur, Relief, Platzgestaltung, Zeichnung, Druckgrafik, Kunst am Bau, Holzschnitt, Tuschezeichnung

#### Lexikonartikel

Werner Ignaz Jans verbringt einen Teil der frühen Kindheit in der Region von Ulm. Nach dem Kriegsende wächst er in der Schweiz auf. 1958 besucht er den Vorkurs der Kunstgewerbeschule Zürich, 1958–1960 absolviert er eine Grafikerlehre. 1961–65 Kunstakademie Düsseldorf, Bildhauerklasse von Manfred Sieler.

Seit 1965 freier Bildhauer. 1970–1990 Lehrtätigkeit an der Schule für Gestaltung, Zürich. Regelmässige Teilnahme an den Dezember-Ausstellungen der Künstlergruppe Winterthur im Kunstmuseum Winterthur und bis 1991 an den Ausstellungen Zürich-Land. Gründungsmitglied der Gruppe ZEF (Zürcher Expressive Figuration) zusammen mit [Hans](#)

[Bach](#), [Victor H. Bächer](#) und [Erich Sahli](#). Im Mittelpunkt des Schaffens der vier Künstler steht die menschliche Figur. 1992 erste Ausstellung von ZEF im Helmhaus Zürich. Seit den 1970er-Jahren führt Jans in den Kantonen Zürich und im Thurgau zahlreiche Aufträge für Arbeiten im öffentlichen Raum aus.

In den 1970er-Jahren bedient sich Jans einer abstrakten, organischen Formensprache und arbeitet als Bildhauer vorwiegend in Stein. Um 1980 löst Holz als wichtigster Werkstoff den früher bevorzugten Stein ab. Weiterhin entstehen jedoch auch Werke in Stein und Bronze. Nach und nach tritt in den Skulpturen wie in den Zeichnungen und Holzschnitten das Expressive in den Vordergrund. Ein Teil der grossen figürlichen Skulpturen, die Jans seit der Mitte der 1980er-Jahre anfertigt und die oft die Beziehung Mensch-Tier oder den Menschen in existentieller Bedrängnis thematisieren, ist farbig akzentuiert oder vollständig ein- oder mehrfarbig gefasst, aber nie naturalistisch bemalt (*Exodus*, 1987; *Bedrängtes Tal*, 1992). In anderen Skulpturen und Reliefs beschäftigt sich Jans mit elementaren Erfahrungen, mit Verlorenheit und Gebrechlichkeit, und blockartige Holzskulpturen zeigen Gruppen von dichtgedrängten Menschen wie die zierlichen Frauenfiguren in Motorrad-Montur, die trotz ihrer Schutzhelme verletzlich erscheinen (*Fremde Frauen*, 1999–2000). Neben den Skulpturen entstehen teils grossformatige Farbholzschnitte und Zeichnungen in Bleistift und Tusche. In den 1990er-Jahren benutzt Jans für eine Reihe von Arbeiten zerlegte alte piemontesische Weinfässer aus Kastanienholz (*Piemontesi*, 1995–1997).

Im Kunstmuseum Winterthur präsentiert er 2005 seinen ersten Film, der in historisch anmutenden Schwarzweissbildern gedreht ist. Der Künstler beobachtet mit der Kamera einen älteren Mann, wie er die Piazza Castello in Turin auf- und abschreitet. Zwischen diesen Szenen erzählen Sequenzen, als ob sie aus dem Kopf dieses Mannes stammen, vom ländlichen Leben einer Bauernfamilie im Piemont. Der Protagonist, der Mann aus Turin, begegnet dem Besucher nochmals als in Eiche gehauene Figur in den Ausstellungsräumen.

War Jans' Frühwerk eher archaisch-expressiv geprägt, gestaltet er in späteren Arbeiten realitätsnahe Figuren mit zeitgenössischen Attributen (*Rollbrettfahrer*, 1999; *Snowboarder*, 2002). Jans erschafft seine Werke meist ohne Skizzen. Er orientiert sich an strengen Kompositionsschemen: horizontale und vertikale Linien gliedern Figuren und Umgebung, Diagonalen deuten Raumtiefe an. Seine in Holz gehauenen Menschenfiguren wirken gleichzeitig kraftvoll und fragil, würdevoll und unnahbar. In jüngeren Werkgruppen, etwa *Corso Italia* oder *Unterwegs mit San Guido* (beide 2013), verkleinern sich die

Figuren und werden auf hohe Sockel gestellt, so dass eine friesähnliche, erzählerische Szenerie entsteht, die aus der Perspektive des Betrachters beinahe filmisch anmutet.

Werke: Bern, Inselspital, *Knabenfigur*, 2002; Bischofszell, Stiftskirche, Bronzetüren, 1973; Bischofszell, Schulhaus Sandbänkli, Figurengruppe, 2004; Frauenfeld, Schulzentrum Oberwies, Platzgestaltung, 1991; Lausanne, Musée cantonal des Beaux-Arts; Romanshorn, Kantonsschule, Figurensäulen, 1988; Seuzach, Altersheim, Raumsulptur, 1979; Seuzach, Kirche St. Martin, Holzskulptur, 1997; Volketswil, Hotel Wallberg, Skulpturengruppe, 1989–1991; Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Kartause Ittingen; Kunstmuseum Winterthur; Winterthur, Kunstsammlung der Stadt; Winterthur, Graben, *Liegende Holzfigur*, 1986; Winterthur-Seen, Überbauung Lindenallee, Skulpturengruppe, 2000–02; Kunstsammlung Kanton Zürich.

Marco Obrist, 1998, aktualisiert 2017

### Literaturauswahl

- Werner Ignaz Jans. *Friese - Fregi*
- Werner Ignaz Jans. *Bildhauer*. Winterthur, Oxyd Kunsträume, 2011. Text: Mara Stock. Riet: W. J. Jans, 2011 [erscheint zur Ausstellung *Zeitreise* in den Oxyd Kunsträumen, Winterthur, 2011]
- *lasciare passare il vento*. Werner Ignaz Jans. *Skulpturen, Film-Bilder, Drehbuchzeichnungen*. Kunstmuseum Winterthur, 2005. [Text:] Dieter Schwarz. Winterthur, 2004
- Werner Ignaz Jans: *lasciare passare il vento*. Werner Ignaz Jans. Riet, 2005, 58.31 Minuten, Schwarz-weiss, [Super 8, DVD]
- Werner Ignaz Jans. *Skulpturen 1993-2002*. [Werkstattgespräch: Karin Salm]. Zürich: Scheidegger & Spiess, 2002
- Werner Ignaz Jans. *Piemontesi. Skulpturen, Zeichnungen, Holzschnitte 1992-1997*. Arbon, Galerie Adrian Bleisch, 1997. Gestaltung, Fotos und Texte: W. I. [Werner Ignaz] Jans. Arbon, 1997
- ZEF. Hans Bach, Victor H. Bächer, Werner I. Jans, Erich Sahli. Helmhaus Zürich, 1992-93. Vorwort: Marie-Louise Lienhard; Texte: Carlpeter Braegger und Elisabeth Grossmann. Zürich, 1992
- *Kunst um den Bodensee. 1980-1985. Malerei, Fotografie, Skulptur*. Singen am Hohentwiel, Alte Sparkasse, 1986. [Texte:] Elisabeth Grossmann [et al.]. Singen, 1986
- Werner Jans. *1984/85*. Zürich, Galerie Walcheturm, 1985. Zürich, 1985
- Werner Jans. Winterthur, galerie ge, 1983. [Text:] Tina Grütter. Winterthur, 1983 [erscheint zur Ausstellung in der galerie ge]

### Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000844&lng=de>

### Letzte Änderung

10.12.2020

### Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

### Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.